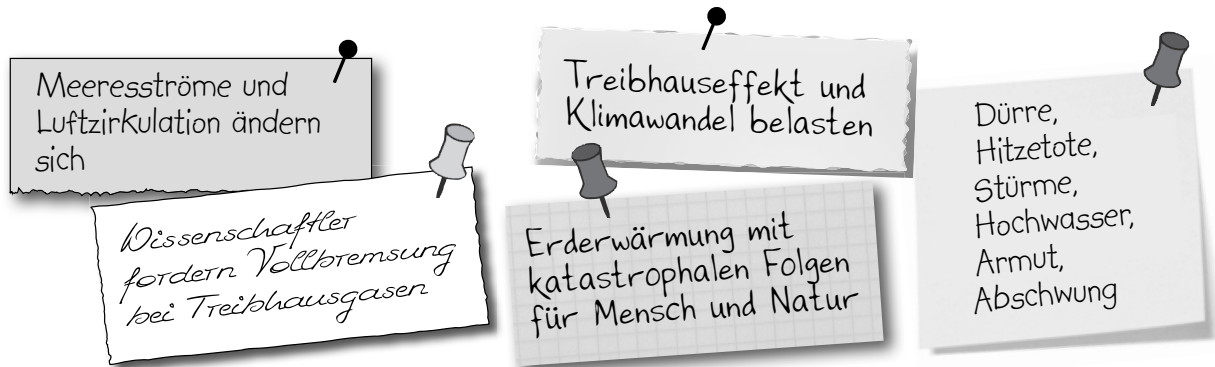


1 An der Pinnwand der Klasse 8a sind diese Plakatstreifen befestigt:



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse diskutieren über das Thema:

Wie kann die Gesellschaft ihrer Verantwortung für die Umwelt gerecht werden?

- Lara: Ganz klar, jeder Einzelne kann viel für den Erhalt der Umwelt tun, aber das wird niemals reichen. Da sind andere gefragt.
- Fabian: Richtig, jede Regierung muss sich dieser Aufgabe stellen. Egal welche Maßnahme ergriffen wird, es wird Kosten und den Bürger belasten.
- Ahmed: Man denke nur an die endlosen Diskussionen über eine Ökoabgabe. Besteuert man Autos nach ihrem Schadstoffausstoß, meckern diejenigen, die sich keine teuren Autos leisten können. Wird die Industrie angesprochen, fürchtet man die Wettbewerbsfähigkeit.
- Vivien: Du sprichst etwas Grundsätzliches an: Umwelt betrifft immer die Welt als Ganzes, niemals nur das eigene Land. Folglich ist die internationale Zusammenarbeit ein wichtiger Faktor.
- Lara: Was haben solche Vereinbarungen denn bisher gebracht? Wenig, oder irre ich mich da?
- Chris: Wenig stimmt, aber man spricht wenigstens darüber, wie z. B. über das bekannte Kyoto-protokoll von 1997.
- Vivien: Das ist ja schon lange Jahre her. Soviel ich weiß, verpflichten sich darin die Industrienationen, ihre Treibhausgase bis 2012 um 5,2 % gegenüber 1990 zu reduzieren.
- Ahmed: Das kann doch so schwer nicht sein.
- Fabian: Ist es aber, denn jeder hat Angst, durch Maßnahmen den eigenen Standort zu verteuern und nicht mehr konkurrenzfähig zu sein.
- Vivien: Dabei muss man unbedingt an die Entwicklungsländer denken. Diese haben oft gar keine Chance sich industriell oder gesellschaftlich weiterzuentwickeln. Hat jemand von euch schon teurere Produkte aus fairem Handel gekauft?
- Lara: Auf der anderen Seite sind die Entwicklungs- und auch die Schwellenländer nicht am Kyoto-protokoll beteiligt.
- Ahmed: Stimmt, gerade die Schwellenländer wie China oder Indien stoßen Unmengen von schädlichen Treibhausgasen aus, weil sie möchten, dass ihre Wirtschaft sich weiterentwickelt.
- Chris: Dies hat man zum Glück erkannt und auf der Klimaschutzkonferenz in Cancún 2010 auch thematisiert.
- Vivien: Was ist dort geschehen? Hat man sich endlich verbindlich geeinigt?
- Chris: Leider wieder nicht. Ihr habt doch sicher die enttäuschten Gesichter der Greenpeaceleute gesehen. Aber man möchte jetzt zumindest ein rechtsverbindliches Klimaabkommen erarbeiten und dann hoffentlich auf der nächsten Klimakonferenz verabschieden.
- Ahmed: Hoffen wir auf ein umfassendes Klimaschutzabkommen zur Minderung, Anpassung und Technologie. Mit gerechter Finanzierung unter dem Dach der Vereinten Nationen.

- Welche Probleme spricht die Diskussion der Schüler an?
- Hat die Gemeinschaft Fortschritte im Klimabereich erzielt?
- Wer trägt die Verantwortung für das schleichende Weiterkommen?
- Ist die Reaktion der Staaten angemessen, wenn man die Fakten an der Pinnwand betrachtet?

2 Alternative Energien auf dem Vormarsch

Flächennutzungsplan weist neue Flächen für die Nutzung der Windkraft aus

Bundesregierung kürzt die Sonderförderung für Photovoltaikanlagen von Privatleuten

Geothermiekraftwerk in Landau läuft nur mit halber Kraft – Erdbeben durch Tiefbohrungen?

China investierte 2009 auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien 34,6 Milliarden US-Dollar

Windkraftanlage – Anwohner fürchten um ihre Ferienregion und sinkende Urlauberzahlen

Die Solarbranche boomt wie nie

EU-Ziel bis 2020: Mindestens 20 % des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien

Energiegewinnung aus Biomasse steigt

- Notiere, welche Schritte die Weltgemeinschaft unternehmen muss, um ihrer Verantwortung für die Umwelt gerecht zu werden. Die oben stehenden Schlagzeilen helfen dir, weitere Fakten und Argumente zu finden.

Globale Verantwortung der Staatengemeinschaft für den Erhalt der Umwelt	
Maßnahmen	Folgen/Konsequenzen